

Das Tal der touristischen Perlen

Am und um den Hahnenbach hat sich in den vergangenen Jahren viel getan – Tipps für einen ausgedehnten Osterspaziergang

„Vom Eise befreit“ ist beim Osterspaziergang frei nach Goethe auch das Hahnenbachtal. Dort gibt es inzwischen eine Vielzahl von Attraktionen, die nicht nur das Wandererherz höher schlagen lassen. Neues Schmuckstück: der Soonwaldsteig, der hier vorbeiführt. Hier eine Übersicht.

KIRN-LAND. Der Soonwaldsteig ist der neueste wandertouristische Höhepunkt im Kirner Land. Von Kirn schlängelt sich der Weg, der am 9. Mai offiziell eröffnet wird, durchs Hahnenbachtal, um über die Soonwaldhöhen nach Bingen zu führen. Im Abschnitt zwischen Hahnenbach und Bundenbach gibt es damit bald ein neues Angebot in diesem an Attraktionen nicht armen Tal mit seinen umgebenden Hügeln, weiß Verena Lang von der Verbandsgemeinde – zusätzlich zum Wassererlebnispfad, zum ebenfalls dort vorbeiführenden Agenda-Rundwanderweg, einem Abschnitt der Hunsrück Schiefer- und Burgenstraße, der „Erlebniswelt Wald und Natur“ auf Schloss Wartenstein, der Schiefergrube Bundenbach, der Kelten-siedlung Altburg und der Schmidtburg.

In den vergangenen Jahren wurde das Netz der touristischen Attraktionen Stück für Stück ausgebaut. Inzwischen ist es dicht gewoben. In der „Erlebniswelt Wald und Natur“ auf Schloss Wartenstein können sich Kinder wie Erwachsene über Ostern im früheren Stall über die alte Kunst des Lohmachens informieren, im Geologiekeller Fossilien bestaunen, den Niederwald in Dioramen studieren, Anekdoten über den letzten Schlossverwalter entdecken und den Naturerlebnispfad mit seinen interaktiven Waldstationen erwandern. Karfreitag ist Schloss Wartenstein übrigens geschlossen, dafür aber auch Ostermontag geöffnet.

Vom Schloss kommt man auch schnell ins Hahnenbachtal, das mit seinem Wassererlebnispfad lockt. Knapp zwei Kilometer vor der Ruine Schmidtburg beginnt der Weg mit seinen 13 Stationen, an denen man sich über das Leben am und im Bach informieren kann. Muscheln und Krebse können dort gesichtet werden. Mit einem Hörrohr lässt sich das Rauschen des Wassers besser nachempfinden. Vögel und Insekten lassen sich beobachten. Ein Spielplatz und die Wassertretstelle gehören auch dazu.

Die Hunsrück Schiefer- und Burgenstraße zeigt zwischen Schahren und Simmertal und



Im landschaftlich reizvollen Hahnenbachtal kann man ausspannen und auch vieles erleben. ■ Foto: Stefan Butz



Auf Schloss Wartenstein gibt's spannende Infos zum Lohmachen und zur Erdgeschichte. ■ Fotos: privat



zwischen Kirn und Dicken-schied das, was die Region ausmacht: die vielen Burgen, Schlösser und Ruinen und der Schiefer, der noch heute das Land zwischen Nahe und Hunsrückhöhen prägt. Wer dieser Straße, die selbstverständlich auch durchs Hahnenbachtal führt, per Auto folgt, verpasst so gut wie keine der hiesigen Attraktionen.

Die Grube Herrenberg bei Bundenbach ist nicht nur deswegen interessant, weil hier gezeigt wird, unter welchen schwierigen Bedingungen einst der Schiefer abgebaut wurde – nein, auch wegen des Schiefers selbst, sind in ihm doch die Skelette vieler urzeitlicher Tiere zu erkennen. Daher gibt es in Bundenbach auch ein Fossilienmuseum.

Quasi gleich nebenan liegt die Keltensiedlung Altburg. Die befestigte Höhensiedlung der Vorfahren von Asterix und Co. – 20 Jahre, bevor Julius Caesar mit seinen Soldaten einmarschierte, wurde die Siedlung verlassen – ist heute wieder in alter Pracht zu be-

sichtigen. So entstand ein einzigartiges frühgeschichtliches Freilichtmuseum – mit entsprechender frühzeitlicher Einrichtung, versteht sich.

Auf der anderen Seite des Tals, bei Schnepfenbach, liegt die 926 erstmals erwähnte Schmidtburg, die älteste Anlage ihrer Art im Nahe-Huns-

rück-Raum. Im 14. Jahrhundert erhielt sie ihre heutige Größe, bis sie im 16. Jahrhundert zusehend verfiel, später gesprengt und schließlich vom Schinderhannes als Versteck genutzt wurde.

Die Agenda-Rundwanderwege schließlich verbinden das Hahnenbachtal mit dem benachbarten Kellenbachtal und informieren über die Orte am Weg, Natur und Umwelt, Geschichte, Leben im Dorf sowie Kirche und Glaube. Der Soonwaldsteig, soviel sei schon verraten, führt zu den schönsten Orten der Region und des Waldes. Hier kann man „Ruhe tanken“ und ausspannen. Der Weg ist bereits begehbar – auch über das Hahnenbachtal hinaus. Kurz: Es wird wohl ein längerer Osterspaziergang. (stb)



Der Wassererlebnispfad bietet 13 Stationen. ■ Grafik: privat

■ Weitere Informationen im Internet unter den Adressen www.hunsruock-naheland.de, www.soonwald-nahe.de, www.kirn-land.de, www.bundenbach.de, www.schlosswartenstein.de